



Über 200 Veranstaltungen  
auf [www.otti.de](http://www.otti.de)

#### Erneuerbare Energien

##### 2. Fachforum

### Biologische Methanisierung

25. Oktober 2016 in Regensburg

##### 2. Fachforum

### Green Buildings – Innovative Gebäude und Quartiere mit erneuerbaren Energien

26. bis 27. Oktober 2016  
in Frankfurt (Main)

##### 4. Konferenz

### Zukünftige Stromnetze für Erneuerbare Energien

31. Januar bis 01. Februar 2017  
in Berlin

##### 2. Fachforum

### Dezentrale Einbindung von Wärme in Nah- und Fernwärmenetze

08. Februar 2017 in Frankfurt (Main)

##### 2. Forschungskolloquium

### Bioenergie

21. bis 22. Februar 2017 in Straubing

##### 9. Forum

### Bauwerkintegrierte Photovoltaik

07. März 2017 in Kloster Banz

##### 32. Symposium

### Photovoltaische Solarenergie

08. bis 10. März 2017 in Kloster Banz

#### Management-Seminare

### Projekte erfolgreich planen und steuern

08. bis 10. November 2016 und  
21. bis 23. Februar 2017  
in Regensburg

### Gestern Mitarbeiter, heute Führungskraft

05. bis 07. Dezember 2016 und  
08. bis 10. März 2017 in Regensburg

## Keine Abkehr vom „100% EE bis 2050“ Ziel! „Grünbuch Energieeffizienz“ ignoriert Klimaschutzziele

Im aktuell veröffentlichten „Grünbuch Energieeffizienz“ wendet sich das BMWi von den bisherigen energie- und klimapolitischen Zielen der Energiewendebewegung ab. Gegen die Leitlinie der Bürgerenergiebewegung „100% Erneuerbare Energien (EE) bis 2050“ (die Bundesregierung hat ohnehin nur 80% angestrebt) setzt es auf das Erreichen von „50% Reduzierung beim (fossilen) Primärenergieverbrauch“. Damit verlässt man nicht nur den Konsens mit der Energiewendebewegung und sabotiert deren Ziele, man konterkariert auch die Pariser Klimabeschlüsse.

- wir kritisieren diesen politischen Kursschwenk, der auch noch heimlich still und leise in einem Grünbuch als Diskussionsgrundlage verpackt wurde.
- wir fordern, sich zum bestehenden Konsens der Energiewendebewegung zu bekennen und sich nach wie vor

für das Ziel von 100% EE bis 2050 einzusetzen.

- wir fordern alle an der Energiewende interessierten Bürger auf, in den kommenden Wahlkämpfen diesen Kurswechsel zu diskutieren und von den Kandidaten ein Bekenntnis zu „100% EE bis 2050“ als Kriterium ihrer Wählbarkeit zu fordern.
- wir lehnen das „Grünbuch Energieeffizienz“ als einen Angriff auf die energie- und klimapolitischen Ziele der Energiewendebewegung ab und fordern alle Verbände und Institutionen, die sich diesen Zielen der Bürgerenergie verpflichtet fühlen, auf, dies auch öffentlich zu manifestieren.

Bis Ende Oktober können Sie sich online einmischen:

[www.gruenbuch-energieeffizienz.de/de/14-thesen](http://www.gruenbuch-energieeffizienz.de/de/14-thesen)

## Der CO<sub>2</sub>-Steuer-Lohn

### CO<sub>2</sub>-Steuer und bedingungsloses Grundeinkommen

Die nächste Runde der Industrialisierung wird noch mehr Arbeitslose schaffen und gleichzeitig schreitet der Klimawandel ungebremst voran. Kann man beide Probleme zusammen angehen?

Die DGS hält die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer in Kopplung mit einem bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) für ein erstrebenswertes Ziel. Auf der diesjährigen Delegiertenversammlung in Hamburg wurde der Beschluss gefasst zu prüfen wie, in welcher Form und mit welchen Partnern diese Idee bis zur nächsten Bundestagswahl weiter konkretisiert werden kann.

Für die konkrete Ausgestaltung eines Grundeinkommens gibt es viele Ideen und Konzepte. Die DGS möchte in diesem Zusammenhang die Gegenfinanzierung über eine CO<sub>2</sub>-Steuer ins Gespräch bringen. Der Klimaschutz ist, so wurde in Paris beschlossen, eines der großen politischen Ziele. Ohne klare Preissignale wirkt dies jedoch halbherzig. Ein Lebensstil, der CO<sub>2</sub> verursacht muss teurer sein, als einer, der nicht die Vernichtung unserer Lebensgrundlagen zur Folge hat.

Der Beschluss zur Dekarbonisierung, wie er in der Abschlusserklärung des G7-Gipfels vom Juni 2015 steht lässt wenig Interpretationen zu. Jedoch kommt eine Dekarbonisierung im Laufe des Jahr-

hunderts angesichts des drängenden Handlungsdrucks durch den Klimawandel reichlich spät. Auch genügt es nach Ansicht der DGS nicht allein auf Instrumente des Marktes zu setzen, der gescheiterte Emissionsrechtehandel macht das deutlich.

Eine Gesellschaft muss das teuer machen, was ihr schadet. Deshalb sollten wir eine CO<sub>2</sub>-Steuer einführen. Um ein BGE damit gegenfinanzieren zu können, wäre dann faktisch eine Preiserhöhung bei fossilen Energien (z.B. Kraftstoffen) erforderlich. Dies klingt nach viel, doch wer weiterhin gedankenlos Rohstoffe verheizen möchte, der kann dafür ja sein Grundeinkommen aufbrauchen. Wer jedoch über seine Konsumgewohnheiten nachdenkt und sich für CO<sub>2</sub>-freie Produkte entscheidet und seinen Lebensstil ändert, der hätte am Ende des Monats tatsächlich ein zusätzliches Grundeinkommen zur Absicherung seines Lebens.

Einen Artikel als Beitrag zur Eröffnung der Debatte finden Sie in der SONNENENERGIE 4|16.

Die ausführlichen DGS-Pressmeldungen finden Sie hier:

[www.dgs.de/presse/pressemeldungen](http://www.dgs.de/presse/pressemeldungen)